Indem man, wie bei der Einführung eines Katheters die Nasenspitze hebt, führe man den vorher erwärmten und mit der Gummikappe bedeckten Spiegel bis zum Cavum pharyngo-nasale ein, wobei man die am Ende des Spiegels angegebene Marke nach aussen (vom Kopfe) schauen lässt. — Alsdann macht man die Rhinoscopia posterior und legt den durch die Nase eingeführten sofort sichtbar werdenden Spiegel nach Drehung um 180° an den vorderen Tubenwulst an, nachdem man ihn vorher durch Anziehen an dem Seidenfaden von der Gummibedeckung befreit und so ganz rein erhalten hat. In dieser Stellung sieht man dann das Ostium tubae en face.

Nun kann man durch Drehungen des Spiegels resp. beider Spiegel einzelne Theile des Cavum pharyngo-nasale einstellen und besichtigen. — Will man die rechte Hand zum Sondiren oder Operiren frei haben, so lässt sich der Spiegel in gewünschter Stellung mittels Katheterhalters an der Nase des Patienten fixiren.

Vor der Anwendung des Spiegels ist es nothwendig, die Nasenhöhlen anzusehen, wie dies ja jedem Katheterismus auch vorhergehen sollte, und wenn nöthig auszuspülen.

Liegen keine Hindernisse vor, so kann die Untersuchung in der ersten Sitzung ausgeführt werden, vorausgesetzt, dass die Rhinoscopia posterior ermöglicht ist. — Also sowohl von dieser Seite, wie durch pathologische Veränderungen der Nase kann die Anwendung des Spiegels unmöglich gemacht werden. Doch beides sind seltene Vorkommnisse.

Die obenstehende schematische Figur veranschaulicht die Ausführung der Speculirung.

Was die Hilfsmittel betrifft, die zur Untersuchung nöthig sind, so sind dies dieselben, die zur Rhinoscopia posterior in Betracht kommen können.

Der Spiegel kann in verschiedenen Grössen durch W. Walb, Heidelberg, Hauptstrasse 5, bezogen werden.

V. Ein Spiegel zur Besichtigung des Cavum pharyngo-nasale.

Von Dr. Ludwig Jankau in Strassburg i. E.

Nach Czermak, dem Begründer der Pharyngoskopie, war es hauptsächlich Voltolini, der die Untersuchungsmethoden des Nasenrachenraumes ganz bedeutend vervollkommnete. — Ausser seinem Gaumenhalter, waren es besonders die Untersuchungen mit dem Doppelspiegel, die wirklich praktische Bedeutung haben.

Selbst unter normalen Verhältnissen sind häufig manche Theile des Cavum pharyngo-nasale nicht mit dem gewöhnlichen Rachen Spiegel sichtbar. Aber auch die Untersuchung mit dem Voltolini'schen Doppelspiegel, die auszuführen immer eine längere Uebung sowohl von Seiten des Arztes, wie des Patienten voraussetzt, zeigt unseren Augen manchmal nicht vollkommen den Boden der Nasenhöhle, das Ostium tubae Eust. en face und die hintere Wand des Pharynx.

Bei Untersuchungen, die ich mit Herrn Dr. J. Müller, Assistenten der Ohrenkliniken des k. k. allgemeinen Krankenhauses in Wien, zu anderen Zwecken anstellte, construirte ich einen Spiegel, der durch die Nase eingeführt, in einem zweiten mittels Rhinoscopia posterior in den Pharynx gestellten Spiegel unserem Auge ein genaues Bild des Cavum pharyngo-nasale wiederzugeben imstande ist.

Meine diesbezüglichen anatomischen und pathologischen Beobachtungen behalte ich mir für später nach einer grösseren Reihe von Untersuchungen vor, während ich hier die Abbildung des Spiegels wiedergeben und gleich jetzt hinzufügen will, dass die Einführung desselben durch die Nase meistens eine leichte und auch bei Kindern, die sich die hintere Rhinoskopie machen lassen, ausführbar ist, zumal wenn vorher die Nasenschleimhaut gut cocainisirt wurde.